

Später

Bei der Fußwaschung sagte Jesus Christus zu Simon Petrus (Johannes 13,7):

Was ich tue, das weißt du jetzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.

Jesus vertagte hier das Erläutern, denn der Verräter Judas war ja noch unter den Jüngern. An einer schwierigen Stelle im Gebirge erläutert der Bergführer nur die wesentlichen Handgriffe und Fußtritte, weitere Auskunft gibt es dazu später, wenn die Gefahr vorüber ist.

In unserem Leben kommen wir immer wieder an schwierige Passagen. Unser Nichtverstehen bezieht sich dabei selten auf den Schulstoff oder sachliche Unkenntnis. Die gibt es freilich auch. Viel schwieriger zu verstehen sind Abschnitte in unserem Leben, in denen es anders kam, als wir es erwartet haben. Die große Frage, warum Gott so etwas zulässt, wird uns in der Bibel nicht wie in einem Lexikon beantwortet. Wer in einer solchen Not ist, dem nützt auch eine sachlich zutreffende Auskunft zum Warum nur wenig: Wer mit dem Auto in den Graben gefahren ist, dem nützt die Auskunft, dass die Straße glatt war und er es nicht rechtzeitig bemerkt hat, nur selten weiter. Deshalb gibt uns auch Gott selten solche Auskünfte.

Immerhin ist Gott der Tourenführer unseres Lebens und das umso mehr, je mehr wir seiner Führung vertrauen. Auch die Schwierigkeiten unseres Lebens hat Gott gesehen und mitunter geschehen lassen. Wer auf dieser Erde lebt, der wird nicht nur leidvolle Erfahrungen anderer Leute erfahren, sondern auch selber welche machen. Diese Einsicht ist völlig unabhängig von Alter, Glaube, Kirchenzugehörigkeit und Tradition. Viele Streitfragen des Lebens relativieren sich angesichts solcher Probleme von selbst.

Jesus Christus führt auch unser Leben so, dass wir nicht nur auf die Probleme unserer Mitmenschen eingehen können, indem wir ihnen einen auswendig gelernten Bibelvers aufsagen, sondern auch so, dass uns andere Leute beim Scheitern unserer Lebensplanung beobachten. Dies ist viel praktischer und auch glaubwürdiger als noch so viele Gesangbuchverse ohne diese eigenen Erfahrungen. Wer nie durch eine Prüfung gefallen ist, wer nie einen Liebeskummer erlebte, wem nie ein wichtiger Mensch verstorben ist, wessen Lebenshaus noch nie erschüttert wurde, der ist entweder ein Schwätzer oder eben noch jung und unerfahren. Viele Pannen des Lebens lassen sich vermeiden, indem wir auf den Rat älterer Menschen hören, aber eben nicht alle Pannen des Lebens sind vermeidbar.

Ein deutsches Sprichwort sagt: *„Dumm darfst du sein, du musst dir nur zu helfen wissen.“* So bleibt es weiterhin die Aufgabe aller Menschen, ob gläubig oder ungläubig, aus dem Vorhandenen das Beste zu machen. Wer die Not anderer Menschen sieht und spottet, der will in einer vergleichbaren Lage des Lebens ebenfalls verspottet werden. Diese Konsequenz, die Jesus in seiner Bergpredigt (Matthäus 7,12) unmissverständlich ankündigt, ist offenbar nicht jedem Zeitgenossen klar. Wer getröstet werden will, der versucht sich am Trost. Auch dieses Bemühen gelingt nicht immer. Wer kann bei unheilbarer Krankheit noch Trost spenden? Auch in einem solchen Fall sind die Worte, die Jesus bei der Fußwaschung an Petrus richtete, sehr wohl ein Trost. Die Spötter sagen, die Christen würden auf das Jenseits vertrösten, aber ein Mensch, der diese letzte Reise seines Lebens bereits antritt, den interessiert dieser Trost viel mehr als eine Sachspende oder allerhand Orden, die er alle nicht mitnehmen kann. Was hilft es, wenn wir bis ans Lebensende berühmt sind und im nächsten Augenblick unser Leben zu Ende ist? Ein Trost, der nicht ins Jenseits mündet, ist *vorläufig*. Wir hoffen freilich auf die Auferstehung von den Toten und folgen Jesus nach, der diesen Weg bereits voraus ging. Er hat uns zugesagt (Johannes 16,23): *„An demselben Tage werdet ihr mich nichts fragen.“*

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2012Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2012)